

Eisernes Dampfschiff.— Ein eisernes Kriegs-Dampfschiff für den Ontariosee bestimmt, langte neulich von England in Canada an. Es wurde natürlich in Stücken geschickt. Sachverständige Leute kamen mit herüber, um es unverzüglich zusammenzusetzen. Auf demselben Schiffe, das dieses Dampfschiff brachte, kam auch die Maschinerie für die Dampfregatte "Cherokee," welche nächstens vom Stapel gelassen werden soll. (ib.)

Ein gefährlicher Irrthum.— Ein geachteter junger Mann, Namens James Hanford, starb letzte Woche in Newburgh, Orange Co., N. Y., in Folge von Opium, das er irrthümlicher Weise anstatt Khababer genommen hatte. Ein Arzt hatte ihm türkisches Khababer schriftlich verordnet; allein sich auf sein Gedächtniß verlassend, ging er in die Apotheke und verlangte türkisches Opium, wovon er ein viertel Loth nahm. Einige Stunden nachher war er todt. (ib.)

Geheimnißvoll.— Vor einigen Wochen enthielt der Cleveland Herald die Todesanzeige eines gewissen H. C. Kingsley, Sohn vom Professor Kingsley, von Connecticut, von dem man glaubte, daß er während der Nacht auf ein Dampfboot hatte gehen wollen, ins Wasser gestürzt und ertrunken sei. Der Rochester Demokrat sagt, daß einige Wochen nach diesem Ereigniß eine rothe Marocco-Brieftasche die Herrn Kingsley angehörte, in Jacob Graves' Garten jener Stadt gefunden worden sei, und in welcher sich folgende Aufschrift befand: "Henry C. Kingsley, Cleveland, Ohio, Oktober den 4ten 1838." Und auf einer andern Seite: "Dieses Buch gehört George Theodore Kingsley von New Haven, Conn't., von dem der Finder ersucht wird, es zurückzugeben, und von dem er eine angemessene Belohnung erhalten wird. Oct. 1sten 1832." Es fanden sich gleichfalls zwei Stücke Papier in dieser Brieftasche, welche Notizen von bezahltem Geld u. s. f. enthielten. Wie kam diese Brieftasche nach Rochester? Das Finden der Brieftasche an diesem Plage hat Verdacht über die Todesart des Hrn. Kingsley erweckt. (ib.)

Pittsburg den 19ten August.— Furchtbare Feuer. In der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch etwa um 2 Uhr ertönte in unserer unmittelbaren Nähe der schreckliche Ruf „Feuer“ und in demselben Momente erschien uns auch die ganze Nachbarschaft hell erleuchtet — das große Rauchhaus, am Canal, einige hundert Schritte von unserer Wohnung, stand in lichten Flammen. Man kann sich fast keinen Begriff machen, wie hell die ganze Gegend durch dieses Feuer erleuchtet war. Auf viele hundert Schritte weit konnte man wie am Tage die kleinste Schrift lesen 80,000 Pfund Speck, welche darin aufgehängt waren, gaben dem Feuer diese Stärke. Die benachbarten Käufer des Hrn. Gottl. Fischer und J. N. Straub waren in Gefahr, wurden aber durch beständiges Benehmen der Dächer gerettet. Das Rauchhaus selbst brannte bis auf den Grund nieder. F. Freund.

Kühner Einbruch. Am vorletzten Mittwoch Nachts wurde ein kühner Versuch gemacht, das Wirthshaus des Hrn. Peter Ivory, sen. an der Harmonystraße, 4 Meilen von Pittsburg, zu berauben. Drei Männer kamen mit Knitteln und einer Art bewaffnet an das Haus. Sie befestigten zuerst die Thüre eines Blockhauses, was mit dem Wirthshause in Verbindung steht, um dessen Bewohner von etwaiger Hilfe abzuhalten, stiegen dann durch ein Fenster der Schenkstube, befestigten gleichfalls die Thür, die nach dem obern Stockwerk führte, und schlugen mit der Art die Thüre zum Schlafgemach des Hrn. Ivory ein. Frau Ivory erwachte zuerst durch den Lärm und suchte ihren Mann zu wecken, allein einer der Räuber hielt ihr die Hand auf den Mund und verfehlte ihr einen Schlag mit seinem Knittel. Sie faßte den Knittel und wand ihn fast aus den Händen des Schurken, als ihr Gatte erwachte und aus dem Bette sprang. Einer der andern Räuber schlug auf ihn doch rief sein Geschrei „Mörder“ seinen Sohn herbei, der im zweiten Stock schlief. Er fand die Thür verschlossen, brach sie aber mit Gewalt auf, erhielt jedoch gleichfalls einen Schlag über die Hand von dem dritten Räuber, welcher als Schildwache an seiner Thür gestanden. Der junge Ivory schrie

nun einem Jungen im obern Stockwerk zu, die Büchse herbeizubringen, worauf es die Räuber für gut fanden sich eiligst aus dem Staube zu machen. Der junge Ivory verfolgte sie mit einer Flinten eine gute Strecke, schloß auch nach ihnen, aber wahrscheinlich ohne Erfolg. Man hat bis jetzt nicht ermitteln können wer die Schurken sind. Hr. Ivory erhielt einige bedeutende Verletzungen, die jedoch sein Leben nicht gefährden. Die Räuber haben nichts mit fortgenommen. (ib.)

Selbstmord. Miss Catharina Anderson, ein junges 17 jähriges Mädchen von achtbarer Familie, die mit ihrer Mutter in No. 129 Hammond St. wohnte, stürzte sich am letzten Samstag Abend in die Cisterne des Hauses und ertrank. Unglückliche Liebe wird als die Ursache dieser beklagenswerthen That angegeben. Ein junger Mann, Namens Thomas Eldridge, pflegte sie zu besuchen und versprach sie zu heirathen. Gegen Mitte des letzten Mai stellte er seine Besuche bei ihr ein und liebelte mit einem andern Mädchen. Seit dieser Zeit wurde Miss Anderson sehr traurig gestimmt und versuchte schon früher einmal, sich durch Laudanum zu tödten. Eldridge läugnet, daß er ihr die Ehe versprochen. Sie schrieb mehre Briefe an ihn, worin sie ihn um eine Unterredung bat, was er jedoch unbeachtet ließ. Ihr Trübsinn steigerte sich täglich. Letzten Donnerstag hörte man sie ausrufen: „Eines solchen Schurken wegen sterben zu müssen!“ — worauf sie zu Gott betete, daß er ihr und ihm verzeihen möge. Ihre Mutter ging Samstag Abend auf den Markt und ließ die Tochter allein, da sie es ablehnte, mitzugehen. Nach der Mutter Zurückkunft war die Tochter nicht zu finden, bis man sie leblos aus dem Boden der Cisterne im Hofe hervorjog. N. Y. St. 3tg.

Der Correspondent der Baltimore Sonne schreibt von Washington unterm 21ten August, daß die 9 Senatoren, welche gegen die Ratification des Tractats mit England stimmten, folgende waren: die Herren Benton, Linn, Buchanan, Sturgeon, Allen, Bagby, Conrad, Smith, von Connecticut, und Williams. In dem so eben ratificirten Tractat (fährt genannter Correspondent fort) ist verfügt, daß die Vereinigten Staaten eine Flotte von 80 Kanonen an der Küste von Afrika zu unterhalten haben, um nach den abgehandelten Tractaten, den Sklavenhandel zu unterdrücken, und Einmischung auf Seiten britischer Kriegsschiffe zu verhindern. England giebt alles Recht zur Durchsuchung von Schiffen jetzt und für immer auf. Die zwei Tractate wurden, ehe der Senat sie erhielt, zu einem gemacht, und so ratificirt. Beide Länder haben sich vereinbart, auf gefährliche Requisition, weggelaufene Verbrecher auszuliefern. Im Capitol sagte ein Herr, gleich nach der Ratification des Tractats, daß er ermächtigt sei den Ueberrest von der Vereinigten Staaten Anleihe zu 98 aufzunehmen — wäre der Tractat verworfen worden, so habe er Ordrer gehabt nur 75 zu bieten. Hann. Gazette.

Der Jonesborough (Tennessee) Whig, sagt, daß in der Samstags Nacht, den 6. August, ungeschehr um 10 Uhr, während religiöse Uebungen in einer seltenen Versammlung, etwa 7 Meilen von Jonesborough, gehalten wurde, ein Gewitter aufstieg, und Miss Maria Taylor, Tochter des verstorbenen James P. Taylor, von Carter County, und Hr. Johann C. Miller, ein Student im Washington Collegium, von einem Blitzstrahl getroffen, und auf der Stelle getödtet wurden. David Gillespie, ein anderer Student, war auch dem Anschein nach todt, und wurde nur durch die häufige Anwendung von kaltem Wasser ins Leben zurück gerufen, während Miss Elisabeth Hoop, von diesem County, die ebenfalls zu Boden geschlagen ward, noch nicht außer Gefahr ist. Ohne die obigen waren noch 9 Personen in dem nämlichen Zelt, wovon die meisten niederstürzten, und eine Zeitlang ohne Besinnung lagen. Im nächsten Zelt befanden sich zwei Prediger, und drei andere Herren, welche alle eine bedeutende Erschütterung verspürten, und einige zu Boden gestürzt wurden. In einem andern Zelt, worin sich Herrn Piper's Familie befand, waren 5 Herren, und 4 Frauenzimmer — drei davon wurden zu Boden geschlagen, und Alle empfanden eine merkwürdige Erschütterung. Im Ganzen waren 5 bis 600 Personen dort versammelt, und beinahe Alle verspürten die Wirkungen

der electrischen Materie mehr oder weniger denn nachdem der darauf folgende Donner Schlag in der Entfernung verhallt war, hörte man ein langes und lautes Angstschrei in jeder Richtung. Nie vorher hat sich ein solcher mit so traurigen Folgen begleiteter Ausbruch in diesem Theil des Landes ereignet. (ib.)

Der Liberale Beobachter



Reading, den 30. August, 1842.

Die No. 52.

Diese Nummer schließt den dritten Jahrgang dieser Zeitung, das heißt der Liberale Beobachter, das heute das Alter von drei Jahren erreicht. Vor drei Jahren hätten die Feinde des selben ihm kaum eine Lebenszeit von drei Monaten zugesprochen, und seine Freunde glaubten wohl selbst kaum daß er, unter den schwierigen Umständen unter denen er zur Welt kam, den Kinderschuhen entwachsen würde. Trotz dem ist er nun doch, unter guter Pflege, drei Jahr alt geworden und im Fall seine respektiven Kunden fortfahren ihn ferner so liberal zu unterstützen, wie sie bisher gethan haben, so ist sein ferneres Bestehen gesichert und er wird auch liberal genug sein noch länger zu leben.

Unsere Leser wissen ohne Zweifel aus Erfahrung, daß wir nie mit Unwahrheiten prahlen, aber wir halten den heutigen Jahresabschluss für eine gute Gelegenheit ihnen zu sagen daß wir beim Zurückblicken auf die drei vergangenen Jahre, während welchen wir unser Geschäft hier betrieben haben, mit demselben zufrieden sind; wir haben zwar keine Reichthümer dabei erworben, aber doch so viel verdient wie wir zu unserm Unterhalte nöthig hatten, und wenn wir so glücklich sind unsere ausstehendes Geld zu bekommen so werden wir im Stande sein unsere Schulden zu bezahlen. Unsere prompt bezahlenden Lesern sind wir dankbar für ihre gütliche Unterstützung, und die Uebrigen, die uns schuldig sind (deren Zahl nicht gering ist) wollen wir gerne entschuldigen wenn sie unsere Schuld nicht zu sehr auf die Probe stellen und uns zu lange warten lassen. Jeder weiß daß wir Papier, Schwärze u. s. nicht umsonst erhalten und man wird uns daher entschuldigen wenn wir, mitunter etwas deutlich, Geld fordern. Gleichzeitig möchten wir unsern geehrten Kunden hiermit anzeigen, daß wir jetzt besser wie früher eingerichtet sind jede Art Druckerarbeit schön und gut zu liefern, indem wir einen Vorrath neuer Lettern angekauft haben und gegenwärtig mit drei Gehülften arbeiten. Aufträge jeder Art, in unserm Fache, nehmen wir dankbar an und werden uns bemühen durch gute Arbeit und gemässigte Preise uns das Zutrauen unserer Kunden zu sichern.

Womelsdorfer Feldlager.

Das Feldlager bei Womelsdorf, welches am vorigen Mittwoch anfang und am Samstag endigte, ging in der besten Ordnung vorüber. Nur 5 Compagnien waren gegenwärtig, zwei von Reading — die Artilleristen und National Guard — eine von Libanon — der Bernville Trupp und die Womelsdorfer Büchenschützen.

Eine Eisenbahn-Brücke abgebrannt.

Am Donnerstag Abend, ungefähr 11 Uhr, entdeckte man daß die County Brücke welche über den Schuykillfluß geht an den Fälln, 4 Meilen oberhalb Philadelphia, und beinahe in Verbindung mit der Eisenbahn-Brücke, in Flammen stand. Die von der Eisenbahngesellschaft angestellten Wächter versuchten zwar das Feuer zu löschen, als sie es zuerst entdeckten, aber in wenigen Minuten stand der ganze Bau in Flammen — das Feuer theilte sich bald der Eisenbahn-Brücke mit und beide wurden ganz zerstört.

Dies Feuer war ohne Zweifel das Werk eines Brandstifters. Durch Eröffnung der Kohlentransportation auf der Eisenbahn ist dieselbe auf dem Canale bedeutend vermindert und die Geschäfte gesunken und in Folge der gemachten Trohungen, hatte die Eisenbahngesellschaft seit einigen Wochen auf den verschiedenen Brücken längs der Linie Wächter angestellt. Diese Brücke war nicht gedeckt und das Feuer hätte nothwendigerweise oben auf derselben angelegt werden müssen, wo es leicht entdeckt worden wäre. Die andere Brücke war von gewöhnlicher Art und längs der Eisenbahn-Brücke, und durch den Brand der Erstern war die Zerstörung der Letztern unermittellich.

Zwei Häuser, das Zollhaus und die Wohnung des Wärters, wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der ganze Verlust wird auf \$100,000 angegeben, wovon \$12,000 auf die Eisenbahngesellschaft kommen.

Eine alte Franke Frau, welche im Zollhause war, hörte gleich nach 10 Uhr Menschen auf der Brücke da doch Keiner am Hause vorbeigegangen war, und als sie ans Fenster trat sah

sie mitten auf derselben Feuer. Sie machte sogleich Lärm aber die Mitbewohner des Hauses glaubten daß sie einen Anfall von Naferei habe. Als endlich mehrere Personen auf den Platz kamen, schütteten sie mit Eimern Wasser auf das Feuer, was aber, statt zu löschen, das selbe mehr verbreitete, weil der Boden mit Terpentinöl überschüttet war.

Die Kohlentransportation nach der Delaware ist vorläufig gehemmt. Eine Nothbrücke wird sogleich angefertigt werden und man erwartet daß das Hinderniß nicht über 6 Wochen dauern wird. Die Passagier und Frachtfahrer Züge gehen bis zur neigenden Fläche wie gewöhnlich.

Vom Congreß.

Im Hause ist wieder eine neue Tarifs-Bill passiert, mit drei Stimmen Mehrheit. Diese Bill unterscheidet sich dadurch von der Letzten, daß sie keinen Zoll auf Kaffee und Thee legt, wenn dieselben vom Plage wo sie wachsen in amerikanischen Schiffen eingeführt werden, und daß sie die Clausel nicht enthält welche die Vertheilung des Ertrags vom Verkauf öffentlicher Ländereien verordnet. Die Stimmen für die Bill waren eines Theils von Lokosofos und nur etwa drei Viertheile von Whigs. Im Senat wurde die Tarifs-Bill einer Committee übergeben, welche dieselbe mit zahlreichen Veränderungen zurückberichtete. Am Donnerstag kam die Bill im Senat zur Erwägung und es schien daß sie auch diesen Körper passieren werde. Wenn die beiden Häuser über die Passirung der Bill einig werden so erwartet man bestimmt daß sie der Präsident unterzeichnen wird. Das Haus hatte einen Beschluß passiert sich auf gestern zu vertagen und wenn der Senat mit einstimmig so ist endlich die lange Congreßsitzung zu ihrem Ende gelangt.

Schon wieder einen Nasenstüber bekommen.

Der Republikaner wovon wir im vorletzten Beobachter sagten, ließ sich im letzten „Adler“ wieder hören und hielt uns eine formidable Gegendpredigt von Föderalismus, Bankinteresse, Biddle-Bank und der Himmel weiß von was alle, und meint daß der Beobachter bis an die Ohren im Bankinteresse verwickelt sei. Der Kerl ist ein wahrer Tausendfapperment-ein Genie seltener Art, da er etwas von uns weiß wovon wir selbst nichts wissen; wir wollen ihn aber man sagen daß er auf den Holzweg gerathen ist und versichern ihn, daß er ohnehin in den Himmel kommen wird, wenn er so rein von Sünden ist wie der Beobachter vom Bankinteresse. Will der „Republikaner“ uns gefälligst wissen lassen an wie vielen hiesigen Banken er Antheil hat? Wer wird sich nicht wundern zu hören daß jener Republikaner, der so viel salbathet und auf Banken schimpft, selbst Eigenthümer einer Anzahl Wells in denselben ist und gerne den Vortheil davon in die Tasche steckt? So geht es aber wenn man etwas von dem Treiben dieser patentirten Lokos, dieser Handvoll Kemterausbeißer sagt, welche eine leitende Faktion bilden und einer großen Anzahl ehrlicher Bürger weis machen daß sie nur dann Demokraten sind wenn sie thun was diese Faktion verlangt.

Wenn wir uns zu Gunsten des Volontiers Systems erklären so geschah es nur allein aus der Absicht, um jenem Uebel vorzubeugen wovon sich Bürger aller Parteien in Uts-Berks beklagen, nämlich: „daß die Wahlen in irgend einer dunkeln Ecke des Stadthauses bestimmt und entschieden werden.“ Im Uebrigen kann es uns gleich viel sein auf welche Art Candidaten ernannt und erwählt werden.

Wenn der „Republikaner“ behauptet, daß in den Counties wo die Whigs die Mehrheit haben, diese so weit gehen daß sie selbst den Scheriff durch Delegation ernennen und auf ihre Wahlzettel setzen, so möchten wir ihn fragen ob die Lokos in dieser County nicht voriges Jahr auf den meisten ihrer Wahlzettel den Namen des jetzigen Scheriffs hatten? Ob sie nicht durch ausgemachte Handbills ihre Partei-Brüder instruirten, nicht für Henry Schäffer zu stimmen, weil Georg Gernant sonst Scheriff werden möchte? Dies thaten doch sicher die Whigs nicht, und obgleich es keine reguläre Ernennung durch Delegation war, so war es doch sicher eine listige Bevorzugung des Einen und Zurücksetzung der andern Candidaten. Kann nun der Bank-Republikaner noch mit Wahrheit behaupten was er in seinem letzten Wischwaschi herkauert?

Ohio-Gesetzgebung. — Die Zeitungen von Ohio machen ein großes Geschrei und sprechen von Neuterei und dergleichen, in den Halsen der Gesetzgebung. Die Ursache zu diesen Klagen ist, daß die Whigmiglieder der Gesetzgebung in Folge einiger Streitigkeiten bei Passirung der Districts-Bill, alle ihre Stellen resignirten und dadurch allen weitem Geschmachern vorläufig ein Ende machten, weil kein Quorum übrig blieb. Die Lokosofos suchten, wie es scheint, auch in Ohio den Vortheil zu gewinnen, wie in allen andern Staaten in welchen sie die Mehrheit der Gesetzgebungen bilden. Nach der Verordnung des Congreßes ist es fast ein Unmöglichkeit die Congreß Districte gleichmäßig einzutheilen und obwohl die Eintheilung von

Ohio gleichförmiger war wie die von Pennsylvania, so werden die Whigmiglieder doch ohne Zweifel Grund haben ihr Verfahren zu entschuldigen. Wenn der District-Bill in Ohio ein ähnliches Schicksal bevorstand wie in unserm Staate, so war es eben so vernünftig wie dieselbe zu befördern, weil dadurch wenigstens dem Staat Geld erspart wurde.

Dampfboot Explosion. — In einem Privat Schreiben an den Editor des Harrisburg Intelligencer wird gemeldet, daß am 17. August die Verbindungsbrücken des Kessels auf dem Dampfboote Nord Bend zerbrachen, als es in der Nähe von Nord Bend war. Die meisten Passagiere waren auf dem obern Werkdeck und betrachteten den Hügel wo die Ueberreste des betrauten Harrisburg ruhen, und diesem Zufalle mögen sie ihre Rettung zuschreiben. Einige von der Mannschaft wurden verbrüht; der Koch am gefährlichsten. In seiner Angst sprang er über Bord und wurde nur mit großer Mühe wieder herausgebracht. Frau Harrison bot den Verwundeten sogleich alle mögliche Hülfe an, welche dankbar angenommen wurde.

Am vorigen Donnerstag wurden die Begräbniß-Ceremonien auf den Tod des Herzogs von Orleans in der St. Johns Cathedral Kirche in Philadelphia gehalten. Der Hochw. F. X. Garland, Pastor der Kirche, hielt in Abwesenheit des Bischofs die Todtenmesse und der Hr. Dr. Mariarty predigte über die Worte des Apostels Jacobus, im 6. Kapitel, 13. V.

Lord Ashburton macht sich nach Venedig und seiner Geschäfte in Washington, jetzt Vergnügen mit einer Reise durch die Hauptstädte der Ver. Staaten und befindet sich jetzt in New York. Lächerlich kommt es uns vor wenn wir lesen wie die republikanischen Seelen in den großen Städten gegeneinander wetteifern um sich diesem britischen Aristokraten gefällig zu machen, der doch bei seiner Zurückkunft nach England nur über ihre Thorheiten lachen wird. In Deutschland würde der Recht-achtbare Lord sicher nicht mehr Aufsehen erregen wie jeder andere respectable Reisende.

Der Senat hat die Ernennung von Franz J. Grund, als Consul der Ver. Staaten zu Bremen, verworfen, und Hr. Grund wird daher nächstens wieder nach Amerika zurückkommen. Das ist das Glück der Kemterjäger, die von den Launen weniger Personen abhängen.

Ein Zumbug hilft dem Andern. — In der Stadt Nauvoo, dem Capitol der Mormonen in Illinois, erhielt bei der letzten Wahl Duncan, der Whigs-Candidat für Gouverneur, nur 6 Stimmen, während sein Opponent Ford nicht weniger wie 1000 hatte.

Joe Smith in Troubel. — Der Gouverneur von Illinois hat die Requisition des Gouvernors von Missouri angenommen, für die Auslieferung der beiden Personen Joe Smith und W. P. Rowell. Sie wurden mitten in der heil. Stadt arreirt aber durch einen Erben von Habeas Corpus, von einigen dortigen Autoritäten ausgegeben, von der Gewalt des Scheriffs befreit. Es heißt daß das Militär ausrücken soll, sie mit Gewalt zu verhaften.

Eine Anzahl der Anhänger des Propheten Miller, gewöhnlich Milleriten genannt, campiren jetzt in einem Zelte nahe bei Albany, New York. Ihre Uebungen halten Abends Reden u. bemühen sich zu beweisen daß die Welt am 23. April 1843 aufhören wird zu sein. Wer wird sich noch so spät in den April schicken lassen?

Eine Staats-Convention der Freunde von Henry Clay, welche am 13ten September in Harrisburg gehalten werden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Der Bericht, daß Gouverneur Porter sich der Massigeit-Gesellschaft angeschlossen habe, wird in einer Temporeny-Zeitung welche in Harrisburg herausgegeben wird, widerlegt. Wir dachten dies gleich; solche Wunder passiren in unserer Zeit nicht leicht.

Die Whigs von der Ohio-Gesetzgebung haben eine Adresse an das Volk publizirt, worin sie die Ursachen angeben wodurch sie benommen wurden ihre Sige zu resigniren. Sie konnten es nicht zugeben daß der Wille des Volks unterdrückt und dessen Rechte geschmälert werden durch das ungerechte Verfahren der Lokosofos. Sie resignirten daher und überließen die Sache dem Volke selbst. In diesem Falle ist ein großer Unterschied zwischen den Whigs u. den Lokosofos von der Tennessee-Gesetzgebung. Diese Letztern verhinderten die Wahl der Senatoren dadurch daß sie die Halle verließen, aber sie resignirten nicht, denn sie wagten nicht die Sache dem Volke zu überlassen.

Die Whigs in Columbus hielten eine Versammlung, wo sie dem Verfahren ihrer Repräsentanten allen Beifall zusprachen.

Der Florida Krieg soll doch nun wirklich zu Ende sein. Brief Werth und andere hohe Offiziere haben Florida bereits berit verlassen und befinden sich jetzt in Washington. — Ob nun wohl alle Indianer ausgerieben sind?

Geld. — Das Schiff Albany, welches vorige Woche von Harre in New York ankam, hatte 1,000,000 Franken an Bord, welches der letzte Theil von der Neapolitanischen Entschädigungssumme ist. Das hätte zu keiner gelegnen Zeit kommen können.